

Diabetes und Pflege

Kein Zuckerschlecken – aber hohe Lebensqualität

Die Einrichtungen der CURA Unternehmensgruppe entwickeln besondere Kompetenz in der Versorgung von Senioren mit Diabetes mellitus

Dass weder der Diabetes mellitus Typ I noch der Typ II beileibe kein Zuckerschlecken sind, wissen die inzwischen zehn Millionen deutschen Betroffenen – jene, die von ihrer bereits eingetretenen schleichenden Erkrankung noch gar nichts wissen, werden es lernen müssen.

Gut die Hälfte der Erkrankten ist über 65 Jahre alt, ein Viertel der über 75-Jährigen sind nicht erkannte Diabetiker. Viele von ihnen werden zu Hause oder in Pflegeeinrichtungen durch Pflegekräfte betreut. Auf über 35 Prozent schätzt die Unternehmensleitung der in Berlin ansässigen CURA Unternehmensgruppe den Anteil der an Diabetes mellitus Erkrankten in ihren insgesamt 50 Senioreneinrichtungen deutschlandweit auf Basis einer Erhebung an der Hälfte der Standorte.

Um ihren Bewohnern das Leben mit dem Diabetes zu erleichtern und schwerwiegende Folgeerkrankungen wie Herzinfarkte, Nierenversagen, Blindheit oder Amputationen, hervorgerufen durch Blutgefäßveränderungen in Folge des Diabetes, zu vermeiden, oder, wenn sie schon angelegt sind, zu kontrollieren, ist man bei der CURA Unternehmensgruppe bereits seit 4 Jahren in der Mitarbeiterqualifikation sehr aktiv. Entsprechende Weiterbildungsprogramme sind – neben der systematischen Kooperation mit diabetologischen Schwerpunktpraxen – der Kern des Konzeptes.

Das Ziel, Bewohner mit Diabetes hochwertig zu versorgen, hat die CURA als Pflegedienstleister konsequent im Blick und in vielen ihrer Einrichtungen bereits weitgehend erreicht. „So können wir die Betreuung und Pflege der Bewohner mit Diabetes mellitus durch kompetente Ansprechpartner sowie moderne Behandlungsverfahren weiter optimieren, eine hohe Lebensqualität erhalten und fördern“, präzisiert Dr. Hellmut Küster, medizinischer Berater der CURA Unternehmensgruppe.

Wer die heimtückischen Begleiterscheinungen der Krankheit kennt, weiß, wie wichtig es einerseits für den betroffenen Bewohner sein muss, in Händen gut und spezifisch ausgebildeter Fachpflegekräfte zu sein – und andererseits für die Angehörigen, auf erfahrene Gesprächspartner zurückgreifen zu können.

Dass eine solche spezialisierte Fortbildung des Pflegepersonals in den meisten Pflegeeinrichtung keineswegs selbstverständlich sei, haben Studien der Deutschen Diabetes-Stiftung ergeben.

Dagegen haben inzwischen 132 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegeeinrichtungen der CURA Unternehmensgruppe an der Schulung „FodiAl“ (Fortbildung Diabetes in der Altenpflege) der Arbeitsgemeinschaft „Diabetes und Geriatrie“ der Deutschen Diabetes-Gesellschaft teilgenommen und sich zu Diabetes Pflege-Experten ausbilden lassen.

In einem 16-stündigen Seminar mit neun Ausbildungs-Modulen qualifiziert die Schulung examiniertes Pflegepersonal im Spezialgebiet „Diabetes in der Altenpflege“.

„Die Teilnehmer werden zur Nacharbeit und zum Selbststudium auch mit umfangreicher Literatur ausgestattet“, erklärt der für die Gesamtorganisation zuständige Dipl.-Päd. Peter Walosek. Das nach bestandener Abschlussprüfung ausgehändigte Zertifikat bescheinigt den Pflegekräften, auf dem neuesten Stand in der Pflege Diabetes-Kranker zu sein. Allerdings ist das Zeugnis auf drei Jahre befristet.

Die zeitliche Begrenzung hat ihren Sinn: Ausschließlich durch ständige Weiterbildung könne man auf diesem Spezialgebiet weiterhin auf einem qualifizierten Stand bleiben, erklärt Walosek und fordert ständige Lernbereitschaft.

Darüber hinaus sind in den CURA-Seniorencentren inzwischen bereits 17 Diabetes-Pflegefachkräfte im Einsatz, Tendenz auch hier steigend. Diese Mitarbeiter absolvieren etwa 100 Theorie- sowie Praxisstunden im Pflegedienst und verfassen im Rahmen der Ausbildung schriftliche Hausarbeiten. Das ist nicht nur kostenintensiv, sondern erfordert neben der dienstlichen Freistellung der Mitarbeiter auch deren Lernbereitschaft nach Feierabend.

Schwerpunkte in der Ausbildung sind neben der Auffrischung zum Thema Diabetes mellitus die Therapien mit Insulin und oralen Antidiabetika, Fußbiografie sowie Kontrolle und Behandlung der Folgeerkrankungen. Partner dieser Qualifizierungsmaßnahme ist das „Institut für innovatives Gesundheitsmanagement GmbH“ (IGM) in Berlin, das die Weiterbildung zur Diabetes Pflegefachkraft an verschiedenen Standorten in Deutschland anbietet.

So ist dieses speziell ausgebildete CURA-Pflegepersonal in der Lage, fachlich auf Augenhöhe mit Kollegen aus dem medizinischen Bereich zu kooperieren. Mit Erfolg: Diabetologen, Fachärzte weiterer Disziplinen, Podologen und Wundmanager schätzen die ausgebildeten Fachkräfte zunehmend als kompetente Ansprechpartner.

Dass jede Diabetes-Erkrankung eine individuelle Behandlung und ein spezifisches Eingehen auf jeden einzelnen Patienten erforderlich macht, versteht sich von selbst. Dabei soll in den Einrichtungen der CURA Unternehmensgruppe durch die optimale Versorgung möglichst nur eine geringe Beeinflussung der bisherigen Lebensgewohnheiten und Wünsche der Bewohner erreicht werden. Das Pflegepersonal ist auf Grund seiner Spezialisierung in der Lage, Risiken und Folgeerkrankungen zutreffend einzuschätzen und dabei vor allem das Wohlbefinden der Patienten im Auge zu haben.

Nicht zu vernachlässigender Nebeneffekt: Durch ihren hohen fachspezifischen Kenntnisstand gilt das Pflegepersonal auch als Vermittler sowie kompetenter und sachverständiger Ansprechpartner für die Angehörigen betroffener Bewohner.

Einen zunehmenden Bedarf an Leistungen der Diabetes-Versorgung bestätigt auch der häusliche Pflegedienst CURAmobil Pasewalk. Der durch das „Institut für innovatives Gesundheitsmanagement GmbH“ (IIGM) zum „Diabetes Schwerpunktpflegedienst“ zertifizierte Pflegedienst könne so die hochwertige Versorgung der Patienten auch im häuslichen Bereich weiter ausbauen und verbessern, erklärt Dr. Hellmut Küster.

Wahrlich kein Zuckerschlecken also sowohl für von Diabetes Betroffene als auch deren Pflegekräfte, aber eine erfolgversprechende Gemeinschaftsaufgabe mit dem messbaren Ziel hoher Lebensqualität und Wohlbefinden.

Die CURA Unternehmensgruppe

Zur CURA Unternehmensgruppe gehören die CURA Seniorenwohn- und Pflegeheime GmbH, die MATERNUS-Kliniken AG, die IRYO Gesellschaft für Gesundheitsmanagement GmbH und der Dienstleister RECA TEC. Das Angebot für die Betreuung älterer und pflegebedürftiger Menschen umfasst deutschlandweit 50 Senioreneinrichtungen, sechs ambulante Pflegedienste, rund 500 Wohnungen im betreuten Wohnen und 4 eigene Hausnotrufdienste. Dazu kommen fünf Fach- und Rehabilitationskliniken sowie Leistungen zur Behindertenbetreuung.